

GRAUBÜNDEN

Nummer 108/109 | Juli/August 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Die heutige Doppelausgabe enthält wiederum ein breites Spektrum an Themen und Gedankenanstössen. Für viele stehen die Ferien bevor – und Etliche von uns hoffen, in den nächsten Wochen viele Feriengäste bei uns begrüßen zu dürfen. Vielleicht hört der eine oder andere Gast bei uns auch einen Alpsegen. In unserem ersten Artikel (S. 2–3) lesen Sie über die Bedeutung dieses Rufs und weshalb er auch Kati Schindler – einer Organistin, die seit Jahrzehnten in Graubünden auf die Alp geht – so wichtig ist. Ferienzeit ist auch Lesezeit – unterhaltsam, zwar mit Inhalt, aber keine zu schwere Kost, so sollte Sommerlektüre sein. Wie wäre es mit dem neuen Buch des Papstes? Eine exklusiv für unser Blatt verfasste Rezension lesen Sie auf den Seite 6 und 7.

Stimmungsvielfalt, Meinungsfreiheit ... Themen, die in den letzten Jahren immer wichtiger wurden. Der 4. Ilanzer Sommer widmet sich mit Vorträgen, einer Ausstellung, Filmen, Workshops und Diskussionen all den komplexen Fragen, die mit diesen Themenbereichen verbunden sind (S. 5–6).

Informationen über Carlo Acutis sowie von der Wichtigkeit, sich nicht von materiellen Dingen abhängig zu machen, finden Sie auf unserer romanischen und italienischen Seite. Und nicht vergessen: Im August findet das Ministrantenfest in Chur statt. Auf den Seiten 10 und 11 findet sich auch eine Mitmachaktion – für alle, Klein und Gross.

Nun wünsche ich Ihnen allen einen gesegneten Sommer und freue mich, Sie im September an dieser Stelle wieder zu treffen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

SCHUTZ VOR UNWETTER, GEISTERN UND RÄUBERN

Ursprünglich aus der Innerschweiz belegt, wird das Ritual des Alpsegens - oder Betrufs - auch auf Graubündens Alpen gepflegt. Beispielsweise von Kati Schindler. Im Sommer ist ihre Stimme jeden Abend von der Alp Preda zu hören.

Beim Einnachten hört man ihn – vor allem in katholischen Gegenden: Den Betruf oder Alpsegen. Während wir bei diesem Ritual meistens von Alpsegen sprechen, wird es in der Innerschweiz Betruf genannt. Dies, damit es keine Verwechslung mit der Segnung der Alpen zu Beginn des Sommers entsteht. Gemeint ist mit Alpsegen bzw. Betruf ein melodischer Sprechgesang auf vier bis fünf Rezitationstönen. In ihm wird – ähnlich einer Gebetsrezitation – nach allen vier Himmelsrichtungen Gott, Mutter Maria, Jesus, der Heilige Geist und ausgewählte Heilige um Schutz für alle Lebewesen auf der Alp vor den möglichen Gefahren der bevorstehenden Nacht angerufen. Der Schutz, so die ursprüngliche Vorstellung, wirkt so weit, wie der Schall der Stimme reicht. Damit die Stimme möglichst weit getragen wird, wird entweder durch die trichterförmig gefalteten Hände vor dem Mund oder durch die Volle rezitiert

Die *Volle* ist ein hölzerner oder blecherner Milchtrichter. Die Bezeichnung soll vom sogenannten *Volleschübel* (Kolbenbärlapp) stammen, der früher in den Trichter gestopft wurde, um die grössten Unreinlichkeiten in der Milch beim Umgiessen vom Melkeimer in die Milchkanne aufzufangen. So überlieferte es der Künstler Ludwig Vogel (1788–1879), dessen Skizzenblock und Notizen heute im Schweizerischen Landesmuseum Zürich aufbewahrt werden.

Lokale Unterschiede

Erste schriftliche Hinweise auf den Alpsegen stammen aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, doch es wird vermutet, dass die Tradition bereits im Mittelalter gepflegt wurde. Zur Begründung des hohen Alters des Alpsegens werden u. a. der lateinische Mariengruss Ave Maria, der Einbezug des Johannes-Evangeliums, Texte aus dem Glaubensbekenntnis, dem Vaterunser und dem Requiem angeführt.



Adobe Stock/Fotos

In ihren Elementen sind alle bekannten Alpsegen ähnlich: Schutzgebete, mit denen auch die Kühe zur Vorsicht aufgefordert und die Gespenster vertrieben werden sollen. So ist uns von Renward Cysat aus dem Jahr 1565 die Sage überliefert, dass die Herde von bösen Geistern entführt werde, sollte der Alpsegen vergessen gehen. Erst nach drei Tagen kämen die Tiere ermüdet und sehr erschöpft zurück.

Trotz der inhaltlichen Ähnlichkeit des Alpsegens, gibt es lokale Varianten. So beginnt der Alpsegen im Oberwallis mit den Johannesevangelium (*Am Anfang war das Wort...*). In der Zentralschweiz ist das Motiv des goldenen Rings, der den Schutzraum bezeichnet, häufig.

Zum Ostschweizer Ruf gehört der Tierkatalog: Sankt Peter möge dem Wolf den Zahn/dem Bären den Tatzen/dem Raben den Schnabel/dem Wurm den Schweif/dem Stein den Sprung bannen.

Die Anrufung der vier Evangelisten ist hingegen für den Alpsegen im Kanton Schwyz typisch. Die Evangelisten sollen gegen Unwetter, Wölfe, Räuber und Gespenster wirken.

Alpsegen auf der Alp Preda

Seit vielen Jahren ist Kati Schindler im Sommer auf der Kuhalp Preda. Geboren und aufgewachsen in Ostdeutschland, war der Alpsegen für die Organistin eine ergreifende Entdeckung.

Pfarreiblatt Graubünden: Kati Schindler, wann begegneten Sie dem Alpsegen zum ersten Mal?

Kati Schindler: Das war im Jahr 2016 während eines Alpsommers auf einer Alp im Oberland. Ich suchte ein abendliches Ritual und erhielt von einer Freundin ein Buch über verschiedene Alpsegen. Seit diesem Jahr singe ich den Innerschweizer Alpsegen.

Wie haben Sie die Tonabfolge gelernt?

Ich wusste, dass es eine bestimmte Tonabfolge und Rezitationstöne gibt. Den Singsang um diese Tonabfolge habe ich selber kreiert. Seit dem ersten Abend singe ich den Alpsegen immer gleich.

Was schenkt das Singen des Alpsegens Ihnen persönlich?

Der Alpsegen ist ein Ritual, um den Tag abzuschliessen. Es passiert vieles auf einer Kuhalp, das aufwühlen kann – ein krankes Tier, ein gewaltiges Unwetter ... Wenn alle Arbeit des Tages erledigt ist, bildet der Alpsegen einen friedlichen Abschluss mit der Bitte um Schutz für die Nacht.

Für mich geht es beim Singen des Alpsegens um all das, was geschehen ist und was kommen könnte. In Gedanken schliesse ich die Täler um mich herum ein, die Äpller und Äpllerinnen, die nahe und ferne sind und natürlich auch ihre Tiere.



Der Alpsegen ist eine Bitte, dass wir und unsere Tiere behütet sind und etwas über uns wacht, das wir nicht beeinflussen können.

Singt auf der Alp jeden Abend den Alpsegen: Kati Schindler.

Sie haben auch selber einen Alpsegen geschrieben ...

Ja, das ist richtig. Einleitend muss ich dazu sagen: Da ich in Ostdeutschland aufgewachsen bin, kam ich als Kind nicht mit Religion in Berührung. Das politische Regime bekämpfte die Religionen, und religiöse Menschen wurden benachteiligt. Zwar befand ich mich stets auf der Suche nach etwas Grösserem, aber dieses Grössere muss für mich nicht zwingend mit Gott bezeichnet werden.

Auf der Alp fühlt es sich einfacher an, der Natur zu begegnen. Deshalb beginnt mein Alpsegen nicht mit Ave Maria, sondern mit Sonne, Mond und Sterne. Der folgende Inhalt meines Alpsegens ist sehr ähnlich: Mensch und Tier sollen geschützt werden.

Pflegen Sie auch in den Wintermonaten ein Abendritual?

Leider nicht, nein. Nur wenn etwas Besonderes geschehen ist – z. B. wenn ein Tier auf dem Hof geschlachtet werden musste.

Sie sind seit Jahrzehnten jeden Sommer auf der Alp – was fasziniert Sie an dieser Arbeit?

Alles – das Arbeiten mit den Tieren, das Käsen, die Nähe zur Natur, man muss sich einstellen auf die täglichen Gegebenheiten. Auch wenn auf einer Kuhalp viel vorgegeben ist, so ist es dennoch ein selbstbestimmtes Leben mit einem grossen Spielraum für selbstständiges Arbeiten. (sc)

Nicht ungefährlich: Ein Sommer auf der Alp birgt für die Tiere auch etliche Gefahren.

ERHOLUNGSOASEN IM ALLTAG

Viel zu rasch sind die Ferien vorbei und der Alltag ruft. Doch die Erholungspausen sind deswegen nicht passé. Kleine Tipps und Tricks für erholsame Auszeiten zwischendurch.

An jedem Tag durchlaufen wir viele kleine Übergänge und Pausen. Wir warten auf den Bus oder bis der Kaffee durchgelaufen ist, wir hängen in einer Telefonwarteschleife oder der Computer installiert das neuste Update ...

Nutzen wir all diese kleinen Momente, uns der Gegenwart bewusst zu werden – innen und aussen. Was geschieht um mich herum? Was nehme ich wahr? Was beschäftigt und bewegt mich? Denn der gegenwärtige Augenblick – der Moment jetzt – er nährt und stärkt. «Der Augenblick ist das Gewand Gottes», formulierte einst der Philosoph Martin Buber (1878–1965).

Rituale

Oft liegen nach den Ferien ganze Arbeitsberge vor uns. Jetzt gilt: Eins nach dem anderen. Um nicht sogleich ins Hamsterrad zu fallen, können Rituale hilfreich sein: Rituale schaffen Zeit, die mir allein gehört. Niemand anderes verfügt darüber.

Ein Ritual kann wie eine Tür zwischen Arbeit und Freizeit gestellt werden. Eine Tür, die geschlossen werden kann, damit ich in meinen persönlichen Raum eintreten kann, in dem mich nicht die Themen und Sorgen der Arbeit beschäftigen.



Die Ferien sind vorbei: Steigen wir nicht gleich wieder ins Hamsterrad.

Unterbrechungen

Erholung und Entspannung sollen nicht nur in den Ferien möglich sein. Unterbrechen wir regelmässig unsere Arbeit, um uns daran zu erin-

nern, dass wir mehr sind als Leistung und Erfolg. Je mehr wir am Arbeitsplatz und in der Familie gefordert werden, desto mehr brauchen wir eine kreative Widerstandskraft.

Stündlich einen Moment tief durchatmen, die Schultern lockern, die Hände reiben und sich schütteln, das sind nur einige der Entspannungsübungen, die uns kurze Erholungspausen im Alltag schenken.

Erholungszeiten

Den Sonntag neu heiligen: Der Sonntag ist der Anfang einer neuen Woche. Das Morgen- und Abendgebet neu entdecken: Der Tag beginnt mit der erholsamen Unterbrechung. Beispielsweise mit dem Vaterunser, dem Rosenkranz oder der Laudes, es ist geschenkte Zeit für mich und Gott. Ein Abendgebet lässt den Tag ausklingen, lädt Stille ein.

Das Morgen- und das Abendgebet erinnert uns, dass wir nicht alles selber machen müssen, wir dürfen auf Gott vertrauen und uns von ihm führen lassen.

Gottes-Spuren-Suche

Nach den Ferien sind wir oft voller guter Vorsätze: sich nicht mehr so auspowern, mehr auf sich achten, mehr Pausen und mehr Sport ... Das Gefühl des Erholtseins soll möglichst lange anhalten.

Doch lautet die Frage – mit Ignatius von Loyola gesprochen – vielleicht nicht eher: Wie kann ich Gott und seine Spuren auch dann finden, wenn ich wenig Zeit und Musse habe? Wenn ich von allen Seiten von weltlichen Angelegenheiten bestürmt werde? Vielleicht in den wenigen Minuten am Abend, in denen ich den Tag reflektiere? Oder am Morgen mit der Kaffeetasse, wenn ich die Tageslosung lese?

Erinnerungstützen

Oft bringen wir für liebe Menschen ein Mitbringsel aus den Ferien mit. Wie wäre es, wenn wir dieses Mal auch an uns selbst denken? Vielleicht gibt es einen kleinen Gegenstand, der an einen besonderen Moment erinnert? Oder ein Foto?

Nutzen wir diesen Gegenstand oder dieses Bild als Erinnerungsstütze an unsere Ferien. Denken wir im Alltag immer wieder ganz bewusst an

den Moment der Erholung und der Freude, den wir mit dem Gegenstand oder dem Bild verbinden. Mit der ganz konkreten Erinnerung mögen



die Freude und die Erholung lange in unseren Alltag hineinwirken.

Der Prophet Jesaja sagt: «Wer festen Herzens ist, dem bewahrst du Frieden» (Jes 26,3). Wie erlernen und bewahren wir diese Festigkeit des Herzens? Zum Beispiel, indem wir in Dialog mit Gott treten – nicht nur in den Ferien, wenn wir viel Zeit haben, sondern auch im Alltag. Indem wir ruhig werden, die kleinen Pausen nutzen und uns von Gott führen lassen. So wird der Glaube eine tägliche Lebenshaltung. (sc)

Ein kleiner Gegenstand aus den Ferien kann helfen, die damaligen positiven Gefühle abzurufen und uns im Alltag zu stärken.

4. ILANZER SOMMER: ORT DER BEGEGNUNG UND DISKUSSION

«Stimmungsvielfalt - Meinungsfreiheit» - mit diesem aktuellen Thema lädt der diesjährige Ilanzer Sommer zu einer breiten Palette von Angeboten zum Austausch, Diskutieren und Lernen ein.

Der Ilanzer Sommer geht ins vierte Jahr. Die diesjährigen Veranstaltungen stehen unter dem Motto «Stimmungsvielfalt – Meinungsfreiheit?» Wie wird eine Meinung gebildet? Wie viel Mut braucht es, in der eigenen Nachbarschaft, am Stammtisch, im Iran oder als Frau in Indien seine Meinung zu äussern? Wo darf ich das noch, oder wann muss ich es tun? Sollte ich dem Frieden zuliebe schweigen oder Andersdenkenden gar aus dem Weg gehen?

Vielseitiges Programm

Das komplexe Thema wird vom 4. bis 10. August von verschiedenen Seiten betrachtet und angegangen: in Workshops, in Vorträgen und Diskussionen, mit Hilfe von Filmen, Poetry Slams und Texten. Dabei wird auch die Bewegung nicht zu kurz kommen: Ob auf Wanderungen oder mit einem bewussten Tagesbeginn mit Yoga. Natürlich kommen auch Kirchenführungen (Ilanz, Disentis) und christliche Impulse nicht zu kurz. Die ganze Region ist miteinbezogen. Und da das Haus der Begegnung über 63 Gästebetten verfügt, können Teilnehmende am Ilanzer Sommer vor Ort übernachten.

Veranstalter ist der gemeinnützige Verein Forum für Friedenskultur, der auf die Initiative der Ilanzer Dominikanerinnen entstanden ist, wie Sr. Ingrid Grave erzählt. Im November 2020 wurde der Verein im Kloster Ilanz gegründet. «Das Ziel ist es, die friedensfördernde Arbeit in der Schweiz langfristig zu stärken.»



Eine kleine Auswahl aus dem vielseitigen Angebot am 4. Ilanzer Sommer.

Hoffen, kämpfen, lieben – Ausstellung

Vom 3. August bis zum 16. September wird im Kloster Ilanz die Ausstellung «hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz» zu sehen sein. Motiviert von der Hoffnung auf das verheissene Reich Gottes, war Clara Ragaz-Nadig (1874–1957) der Überzeugung, dass der Einsatz für eine bessere Welt ein Dienst für die Sache Gottes sei. Sie setzte sich für eine grundlegende Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse ein – und als eine der wenigen ihrer Zeit sah sie die wechselseitige Abhängigkeit und Beeinflussung von sozialen Problemen, Frauenfragen und Krieg bzw. Frieden.

Die Ausstellung informiert in Text und Bildern über Leben, Wirkungsfelder und Leitthemen aus

Kämpferin für den Frieden: Clara Ragaz. Das Kloster Ilanz zeigt eine Ausstellung über ihr Leben und Wirken.

dem Leben der Pazifistin, Frauenrechtlerin und religiösen Sozialistin, die sich gemeinsam mit ihrem Mann Leonhard Ragaz in der Stadt Zürich und auf internationaler Ebene für Frieden und Gerechtigkeit engagierte.

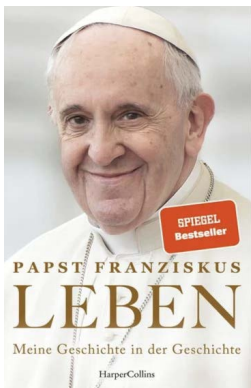
Die Ausstellung bietet Inspiration und Hoffnung für die Gegenwart, denn das Leben von Clara Ragaz zeigt: Eine andere Welt ist möglich. Erarbeitet wurde die Ausstellung von Christina Caprez, Soziologin und Historikerin. Die visuelle Gestaltung der Ausstellung wurde umgesetzt von Bonbon, Zürich. Die Zeitschrift «Neue Wege» hat die Ausstellung initiiert und verantwortet deren Umsetzung. (sc)



BILD: UNBEKANNT/SIGNATUR; SOZARCH_E_5160-FB-128

BUCHBESPRECHUNG

Sommerzeit ist Lesezeit. Warum nicht zum neusten Buch des Papstes «Leben - Meine Geschichte in der Geschichte» greifen - weist es doch einen ungewöhnlichen und unterhaltsamen Ansatz auf.



Das Werk «Leben – Meine Geschichte in der Geschichte» ist eine Art Biographie und eine Zusammenarbeit von Papst Franziskus und dem italienischen Journalisten Fabio Marchese Ragona, erschienen im Verlag Harper Collins. Die Geschichten – die Stränge – sind einfach miteinander verknüpft, das Buch ist dadurch sehr gut lesbar und besteht aus den (fettgedruckten) Originalerzählungen des Papstes, den Überleitungen, Erläuterungen und historischen Einordnungen des Erzählers Fabio Marchese Ragona sowie einzelnen Dokumenten, die das Interview und dessen Einbettung ergänzen.

Biographie und Weltgeschehen

Natürlich kann ein solcher Ansatz der versuchten Verschränkung von persönlicher Biographie und Weltgeschehen kritisiert werden. Dies tat der Rezensent Christian Geyer in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» Ende März recht ungehalten. Für Geyer ist es zumindest fraglich, ob man das individuelle Schicksal so eng mit dem kollektiven verknüpfen darf.

Die Frage stellt sich in der Tat, aber der Journalist Ragona und Papst Franziskus haben nun einmal diese Erzähltechnik gewählt. Ich finde es durchaus sinnvoll, diese Verknüpfung von persönlicher und kollektiver Geschichte anzuwenden. Das Ergebnis ist vielfältig und abwechs-

lungsreich – sicher auch etwas ungewöhnlich. Nicht nur die Form, auch der Inhalt des Buches kann ebenso kritisch kommentiert werden. So könnte ein Kommentator einwenden, die Biographie sei zu unkritisch, sie biete weitgehend eine reine Innensicht, kritische Fragen fehlten.

Selbstkritische Selbsteinschätzung

Allerdings ist im Verlauf des Buches hier und da auch von einer selbstkritischen Einschätzung des Heiligen Vaters zu lesen. Als Beispiel sei auf das Ende des XII. Kapitel verwiesen. Bergoglio schildert, wie er im November/Dezember 2023 an der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP 28) in Dubai teilnehmen wollte. Die Ärzte hatten ihm wegen einer Lungenentzündung von der Reise abgeraten. Papst Franziskus kommentierte dies wie folgt: «Ich wäre mit dem mir eigenen Leichtsinn trotzdem hingeflogen und hätte die Regierungschefs zur Änderung ihres Kurses aufgefordert».

Franziskus nennt sich selbst etwas leichtsinnig und offenbar auch etwas beratungsresistent. Solche Selbsteinschätzungen sind das Salz, das die vorliegende Biographie bereichert. Solche und andere Bemerkungen aus dem Mund des Papstes zu hören, hilft jedem Leser und jeder Leserin,

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR

Wallfahrt 2024 der drei Churer Pfarreien

Samstag, 28. September, zum Kloster Disentis



PROGRAMM

08.30 Uhr	Besammlung Parkplatz Heiligkreuzkirche
09.00 Uhr	Abfahrt nach Disentis
11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Dekan Pater Bruno Rieder OSB
12.00 Uhr	Mittagessen im Hotel Kloster
14.00 Uhr	Orgelkonzert mit Bruder Stefan Keusch OSB
anschliessend	Klosterführung mit Pater Theo Theiler OSB
ca. 16.30 Uhr	Rückfahrt nach Chur

Bitte ANMELDUNG bis spätestens Sonntag, 18. August,
an Pfarramt Heiligkreuz, Masanserstrasse 161, 7000 Chur
oder per Mail an heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

KOSTEN

Erwachsene	CHF 70.–
Jugendliche (12 bis 16 Jahre)	CHF 35.–
Kinder (bis 12 Jahre)	CHF 15.–

Im Preis inbegriffen ist die Hin- und Rückfahrt mit dem Reise-
car und das Mittagessen (3-Gänge-Menü) inkl. Mineral und
Kaffee, ohne alkoholische Getränke.
Die Kosten werden im Bus **bar** einkassiert.

Herzliche Einladung!

Sozialdienst der Katholischen Kirchgemeinde Chur



Jeden **Dienstag und Mittwoch** von **9 bis 11.30 Uhr**
und von **13.30 bis 16.30 Uhr** steht Ihnen der Sozialdienst
der Katholischen Kirchgemeinde Chur zur Verfügung.

Wir bieten fachkompetente Sozialberatung bei persönlichen,
sozialen und finanziellen Notlagen an.
Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt

Luana Meier, Sozialarbeiterin
Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur
Telefon 081 286 70 83
luana.meier@kathkgchur.ch

Projektstage Kinder- und Jugendchor in der Kathedrale



Samstag und Sonntag, 21./22. September 2024

Samstag

9.30–15.45 Uhr Probenstag im Hof 14
mit gemeinsamem Zmittag und Zvieri

Sonntag

8.45–9.30 Uhr Einsingen und Probe in der Kathedrale
10 Uhr Singen im Gottesdienst in der Kathedrale

Mach mit! Sing mit! Wir freuen uns auf dich!

Andreas Jetter und Team

Information

Pater Francis Venmenikattayil hat per **31. Mai 2025**
seine Demission als Pfarrer der Erlöserpfarrei einge-
reicht. Bereits heute danken wir ihm für seine vielfäl-
tigen seelsorgerlichen Dienste, welche er in den ver-
gangenen Jahren für unsere Kirchgemeinde geleistet
hat. Der Kirchgemeindevorstand wird zusammen mit
Generalvikar Peter Camenzind sowie Vertretern des
Pfarrirates nach den Sommerferien die entspre-
chenden Schritte bezüglich Nachfolgeregelung in die
Wege leiten.

Der Kirchgemeindevorstand

DOMPFARREI

Dompfarramt

St. Mariä Himmelfahrt

Hof 14, 7000 Chur
 Telefon 081 252 20 76
 dompfarrei@kathkgchur.ch
 Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer
 Sonja Ludwig, Religionspädagogin
 sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Telefon 081 252 20 76

Rigahaus und Villa Sarona

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt
 Telefon 081 252 20 76

Alterssiedlung Bodmer

Bruno Frei, Pfarrer
 Telefon 081 255 31 86

Gottesdienste

Eucharistiefeiern des Domkapitels im Juli und August

Sonntag	07.30 Uhr
Montag	06.30 Uhr
Dienstag	12.15 Uhr
Mittwoch	06.30 Uhr
Donnerstag	06.30 Uhr
Freitag	06.30 Uhr
Samstag	06.30 Uhr

Dienstag, 2. Juli

Mariä Heimsuchung

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Juli

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 5. Juli

Herz-Jesu-Freitag

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Villa Sarona)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Weihegebet an das Herz Jesu

14. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für die Stiftung Scalottas

Samstag, 6. Juli

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 9. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Juli

HI. Benedikt von Nursia, Vater des abendländischen Mönchtums, Schutzpatron Europas

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 12. Juli

HI. Placidus, Märtyrer und hl. Sigisbert, Mönch

15.45 Uhr HI. Eucharistiefeier (Rigahaus)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

15. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Altar auf Martinique

Samstag, 13. Juli

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Juli

08.45 Uhr HI. Messe im tridentinischen Ritus
 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 16. Juli

Muttergottes von Einsiedeln

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. Juli

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 19. Juli

18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

16. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Notleidende in Syrien und Irak

Samstag, 20. Juli

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 23. Juli

HI. Brigitta von Schweden

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 24. Juli

St.-Fidelis-Gedächtnis

18.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier und Reliquiensegen

Donnerstag, 25. Juli

HI. Jakobus, Apostel

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 26. Juli

HI. Joachim und Anna

15.45 Uhr HI. Eucharistiefeier (Rigahaus)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für das Justinuswerk

Samstag, 27. Juli

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 30. Juli

HI. Petrus Chrysologus, Bischof

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Nationalfeiertag

Donnerstag, 1. August

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Freitag, 2. August

Herz-Jesu-Freitag

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Villa Sarona)
 18.15 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Weihegebet an das Herz Jesu

18. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für die Oremus-Kapelle

Samstag, 3. August

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 4. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 6. August

Verklärung des Herrn

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. August

HI. Dominikus, Priester, Ordensgründer

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 9. August

HI. Teresia Benedicta vom Kreuz, Jungfrau und Märtyrin, Patronin Europas

15.45 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Rigahaus)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

19. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für die Wallfahrtskirche Ziteil

Samstag, 10. August

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 11. August

08.45 Uhr Hl. Messe im tridentinischen Ritus
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 13. August

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mariä Aufnahme in den Himmel

Donnerstag, 15. August

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)
19.00 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Joseph Maria Bonnemain, Kräutersegnung

Freitag, 16. August

18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

20. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für ein Ernährungsprojekt in Uganda

Samstag, 17. August

15.30 Uhr Bischofsmesse zum Ministrantentag
16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 18. August

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 20. August

Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. August

Maria Königin

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 23. August

Hl. Rosa von Lima

18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

21. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Fatimakirche Andeer

Samstag, 24. August

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 25. August

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Montag, 26. August

18.00 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit, anschliessend hl. Eucharistiefeier (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft)

Dienstag, 27. August

Hl. Monika

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. August

Enthauptung Johannes des Täufers

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 30. August

18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

22. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für ein Spital in Kisii (Kenia)

Samstag, 31. August

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 1. September

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

**Mittwoch, 3. Juli, 9.30 Uhr
(in der Kapelle Bodmer)**

Jz Maria Ursula Casanova mit Eltern und Geschwister

Freitag, 5. Juli, 19 Uhr

Jz Toni und Margherita Meier-Solcà und Räto Meier

**Samstag, 6. Juli, 16.30 Uhr
(in der Kapelle Bodmer)**

XXX. Irma Plangger

Samstag, 6. Juli, 18 Uhr

Jz Marie Hug-Jäger

Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr

Gd Alice Bornatico

Freitag, 12. Juli, 19 Uhr

Jz Albert, Eva Maria und Roswitha Brügger-Mehnert

Sonntag, 14. Juli, 10 Uhr

Jz Josef Berger

Jz Rudolf Derungs

Freitag, 19. Juli, 19 Uhr

Jz Josef und Paula Willi-Krähenmann

**Samstag, 10. August, 16.30 Uhr
(in der Kapelle Bodmer)**

Jz Peter Gall-Good

Sonntag, 11. August, 10 Uhr

Jz Erwin Turnell

Jz Adele Hüttenmoser

Dienstag, 13. August, 9 Uhr

Jz Jacqueline Schlapp-Ringger, Antonia Schlapp-Simeon und Johanna Leeger

Sonntag, 18. August, 10 Uhr

Jz Maria Antonia Stoffel

Jz Marta Lusciati-Bellicini

Donnerstag, 22. August, 8 Uhr

Jz Jovita Barth

Sonntag, 25. August, 10 Uhr

Jz Anna und Venantius Flepp-Suter

Freitag, 30. August, 19 Uhr

Jz Peter Jörger-Heule

Samstag, 31. August, 18 Uhr

Jz Giuseppe Tonidandel

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit

Samstags 16–17 Uhr in der Kathedrale

Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Die Schweiz betet)

Jeden Donnerstag um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Lourdesverein Graubünden)

Mitteilungen

Churer Domorgelsommer

Orgelkonzerte

Sonntag, 25. August, 20 Uhr

«Kathedralklänge»

Werke von Richard Strauss, Richard Wagner, Franz Liszt, Anton Bruckner, Eugène Gigout und Pierre Cochereau (zum 100. Geburtstag)

Axel Flierl (Organist der Basilika Dillingen an der Donau)

Vorschau weitere Konzerte

Sonntag, 1. September, 20 Uhr

Sonntag, 8. September, 20 Uhr

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Mittwoch und Freitag 09.30 Uhr

Samstag 16.30 Uhr

Wortgottesdienste

Montag, 8. Juli 09.30 Uhr

Montag, 5. August 09.30 Uhr

Montag, 19. August 09.30 Uhr

Jassnachmittage

Herzliche Einladung zu den Jassnachmittagen am **Montag, 3. Juli, 12. und 26. August** von 14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal 1, Hof 14.

ERLÖSERPFARREI

Pfarramt Erlöser

Tödistrasse 10, 7000 Chur
P. Francis Venmenikattayil, Pfarrer
Telefon 081 284 21 56
Fax 081 284 28 86
erloeserpfarrei@kathkgchur.ch

Pfarrbüro

Hildegard Duff
Dienstag bis Freitag
8.00 bis 11.30 Uhr
hildegard.duff@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park

Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10
Telefon 081 284 21 56

Missione cattolica italiana Coira/ Ems/Landquart

Don Francesco Migliorati
Telefon 079 294 35 19

Gottesdienste

Die Messen der **Missione cattolica italiana** finden jeweils **sonntags um 11.30 Uhr** statt.

Mittwoch, 3. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-
schliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 4. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 5. Juli

18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott
(Anbetung)
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

14. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für miva Schweiz
16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier der
tamilischen Mission

Sonntag, 7. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-
schliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 11. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 12. Juli

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

15. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für die Behindertenschule von
Bischof Mar Makarios*

Samstag, 13. Juli

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-
schliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 18. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Freitag, 19. Juli

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

16. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Verein Amisales

Samstag, 20. Juli

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 24. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-
schliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 25. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 26. Juli

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Verein Neema

Samstag, 27. Juli

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Juli

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 31. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-
schliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 1. August

Nationalfeiertag

Kollekte für Menschen in Not
10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit der
Gruppe Alphornfreunde
Domat/Ems

Herz-Jesu-Freitag, 2. August

18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott
(Anbetung)
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

18. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für eine Schwesterngemein-
schaft in Kathmandu, Nepal*

Samstag, 3. August

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier der
tamilischen Mission

Sonntag, 4. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-
schliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 8. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Freitag, 9. August

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

19. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für den Verein SILL für nachhal-
tige Entwicklung in Bildung und Leben*

Samstag, 10. August

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 11. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 14. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit
Beteiligung des Frauen-
vereins, anschliessend
Pfarreikaffee

Mariä Aufnahme in den Himmel

Donnerstag, 15. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 16. August

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

20. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für ein Gesundheitszentrum in
Malawi, Südafrika*

Samstag, 17. August

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 18. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit
Beteiligung des Frauen-
vereins, anschliessend
Pfarreikaffee

Donnerstag, 22. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Freitag, 23. August

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

21. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Schweiz

Samstag, 24. August

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier mit unserem Erlöserchor

Sonntag, 25. August

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee
15.00 Uhr Ökumenische Kleinkinderfeier in der Comanderkirche

Donnerstag, 29. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 30. August

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Aufgaben des Bistums

Samstag, 31. August

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 1. September

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Samstags 16–16.20 Uhr
(Sakrament der Versöhnung)

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag um 18.30 Uhr,
ausser am 5. Juli und 2. August
(Herz-Jesu-Freitag)

Gedächtnismessen

Juli

Samstag, 6. Juli, 16.30 Uhr

Guido und Maria Anastasia Curschellas
Josefine Vils

Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr

XXX. Rita Flepp-Henzelin
Anton und Vreni Rutzer-Dähler
Hedwig Auer
Juli und Julia Pellegrini-Monn

Samstag, 13. Juli, 16.30 Uhr

XXX. Vreni Ludescher
Rafaela Campo-Stoffel

Samstag, 20. Juli, 16.30 Uhr

Silvia Levy-Pasquale

Sonntag, 21. Juli, 10.00 Uhr

Mathilda Deplazes-Deplazes

Sonntag, 21. Juli, 19 Uhr

Claudio Schmidt-Cadalbert

Samstag, 27. Juli, 16.30 Uhr

Roman Koller

Sonntag, 28. Juli, 10 Uhr

Monika Stingl-Vieli

August

Samstag, 3. August, 16.30 Uhr

Claudio Candinas

Samstag, 10. August, 16.30 Uhr

Johann Battista und Elisabeth Zanon

Sonntag, 11. August, 10 Uhr

Emil und Hildegard Prenner-Bauer
Josef und Hansruadi Waldhart
Luigi Zanetti-Menghini

Samstag, 17. August, 16.30 Uhr

August Harder
Josef und Elisabeth Pfiffner-Honegger
Karl Stirnimann

Sonntag, 18. August, 10 Uhr

Maria Antonia und Gottlieb Stoffel

Sonntag, 18. August, 19 Uhr

Luis Furger

Samstag, 24. August, 16.30 Uhr

Heinrich Balzer-Lechthaler

Sonntag, 25. August, 10 Uhr

Marcus Albertin-Kohler
Sebastian Venmenikattayil

Samstag, 31. August, 16.30 Uhr

Giovanna Gnani-Calufetti

Mitteilungen

Ziteil

Am **Samstag, 6. Juli**, findet unsere Fusswallfahrt nach Ziteil statt. **Anmeldeschluss: Montag, 1. Juli**

Eine Stunde mit Gott

Freitag, 5. Juli und 2. August

Essen für Alleinstehende

Donnerstag, 22. August, um **12 Uhr** im Titthof. Ab- und Neuanmeldungen bitte bis spätestens Dienstagmittag, 20. August, an das Sekretariat der Kath. Kirchgemeinde, Tel. 081 286 70 80.

Erlöserchor

Am **Samstag, 24. August** singt der Erlöserchor in der Messe um **16.30 Uhr**. Es erklingen Lieder aus dem Repertoire. Herzliche Einladung!

Ökumenische Kleinkinderfeier

Mittwoch, 28. August, um **15 Uhr** in der **Comanderkirche**.

Pfarreiausflug nach Falera

Der diesjährige Pfarreiausflug führt uns am **Samstag, 31. August**, nach Falera zur Kirche St. Remigius.



Firmung 2024



HEILIGKREUZ- PFARREI



Pfarramt Heiligkreuz

Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger

Christoph Brüning, Diakon
christoph.bruening@kathkgchur.ch

Pfarrreibüro

Yvonne Spescha
Dienstag und Freitag jeweils
von 13.30 bis 17.30 Uhr,
Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr
und 13.30 bis 17.30 Uhr

Bürgerheim

Seniorenzentrum Cadonau
Alters- und Pflegeheim Loëgarten
Kantengut
Pfarramt Heiligkreuz
Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Daniela Gilgen
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 80
daniela.gilgen@kathkgchur.ch

Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock)
Zeit: 10 Uhr

Kath. Gottesdienst: 7.7. / 4.8. / 18.8.
Evang.-ref. Gottesdienst: 21.7.

Kreuzspital (Loëgarten)

Samstags

15.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
Achtung: Am **13.7.** findet **kein** Gottesdienst statt.

Hrvatska katolicka Misija

Pater Zlatko Ćorić
Telefon 079 405 36 23
kkmissiongr@gmail.com
Svake u 17.00 Uhr sati:
Nedjelje u Heiligkreuzkirche

Gottesdienste

Dienstag, 2. Juli

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Herz-Jesu-Freitag, 5. Juli

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

14. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Kovive – Ferien für Kinder in Not

Samstag, 6. Juli

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
Sonntag, 7. Juli
10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier, musikalische Begleitung durch Cristina Vita/Querflöte

Dienstag, 9. Juli

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 12. Juli

16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau

15. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Stiftung Theodora

Samstag, 13. Juli

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 14. Juli

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 16. Juli

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

16. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: «Tut» – Kinder und Jugendmagazin

Samstag, 20. Juli

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 21. Juli

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 23. Juli

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. Juli

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

17. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Franziskanische Gassenarbeit

Samstag, 27. Juli

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 28. Juli

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 30. Juli

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 1. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Herz-Jesu-Freitag, 2. August

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

18. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: APC-Zentrum für Aids-Waisen, Strassenkinder und sozial Benachteiligte in Namibia

Samstag, 3. August

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 4. August

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 6. August

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. August

09.00 Uhr Wortgottesdienst
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 9. August

16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau

19. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: miva – Transport- und Kommunikationsmittel für Länder im Süden

Samstag, 10. August

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 11. August

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 13. August

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mariä Himmelfahrt

Donnerstag, 15. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

20. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Stiftung Kinderheim Therapeion, Zizers

Samstag, 17. August

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 18. August

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 20. August

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. August

19.30 Uhr Musikalische Abendgebet
im Pfarreisaal mit Diakon
Christoph Brüning zum
Symbol: Baum

Donnerstag, 22. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 23. August

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau

21. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Schweiz

Samstag, 24. August

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 25. August

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 27. August

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. August

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben des Bistums Chur

Samstag, 31. August

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürger-
heim

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 1. September

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Juli

Samstag, 6. Juli, 18.30 Uhr

Mathilda und Beat Zortea-Biglieri

Sonntag, 7. Juli, 10.30 Uhr

Mario Prevost

Anna und Karl Fasser mit Sohn Alois

Dölf und Lidia Lientschnig-Christandl

Georg Josef Flury-Pajarola

Mathilda Arpagaus

Samstag, 13. Juli, 18.30 Uhr

XXX. Rita Blumenthal

Sonntag, 14. Juli, 10.30 Uhr

XXX. Hildegard Eggenberger-Waser

Elisabeth Simmen-Merz

Urs Peter Albin

Margrith Haldner-Kofler

Sonntag, 21. Juli, 10.30 Uhr

Clara Mazzoleni

Christian Fanzun-Paganini

Josef Schwarz-Tomaschett

Sonntag, 28. Juli, 10.30 Uhr

Maria Ursula Cedraschi-Eugster

Ursula Solèr-Christoffel

August

Sonntag, 4. August, 10.30 Uhr

Felix Schnüriger-Peter

Familie Barman

Sonntag, 11. August, 10.30 Uhr

Friedl Sozzi-Spacil

Franjo Krsnik-Lukic

Donnerstag, 15. August, 9 Uhr

Leonhard und Berta Hartmann-Durgjai,

Elisabeth Durgjai

Samstag, 17. August, 18.30 Uhr

Bruno und Elvira Plozza-Meier

Sonntag, 18. August, 10.30 Uhr

Waltraud und Gerhard Fähnrich

Maria Lombriser-Lang

Mario Prevost

Anna und Karl Fasser mit Sohn Alois

Hildegard Tschalèr-Hutter

Samstag, 24. August, 18.30 Uhr

Lyz Grünenfelder-Jörg

Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr

Guido Schumacher

Gregorio Minniti

Hedwig Eicher- Hug

Ida Maria Arpagaus-Klaiss

Hans und Antonia Carlen-Schwarz

Mario Prevost-Fasser

Der Reisekoffer

Es ist wieder Reisezeit. Ich selbst fahr bald weg, ich denke jetzt schon daran, meinen Koffer zu packen. Sie können sich vorstellen, was da alles rein muss, nichts soll vergessen werden. Sie haben bestimmt auch schon manchen Koffer gepackt. Das Kofferpacken erinnert uns

daran: Einfach mal abtauchen. Raus aus dem Alltagstrott. Einfach mal abtauchen und alles andere um sich vergessen, das hat auch Jesus getan. Der Evangelist Markus erzählt uns davon. Lange war Jesus mit seinen Jüngern nicht allein, aber sie konnten wenigstens für kurze Zeit mal abtauchen. Einfach mal abtauchen und den Alltag vergessen, wenn Sorgen dich plagten. Einfach mal abtauchen und den Alltag vergessen, wenn Schmerzen dich plagten. Einfach mal abtauchen, wenn Ängste und Trauer dich plagten. Einfach mal abtauchen, das können wir, weil wir uns von Gott gehalten wissen. Denn er hält die ganze Welt in seiner Hand. Einfach mal abtauchen und den Alltag vergessen. Den Mut und die Kraft dazu, schenke uns der lebendige Gott.

Diakon Christoph Brüning

Ferienabwesenheit

Diakon Christoph Brüning weilt vom **15. Juli bis 2. August** in den Ferien.

Mitteilungen

Ökumenischer Gemeinschaftsgottesdienst

Sonntag, 11. August, um 10 Uhr im Innenhof Schulhaus Nikolai (Stadtfest).

Kleinkinder-Treff

Im Juli und August finden keine Treffen statt.

Firmung vom 18. Mai

Unseren 31 gefirmten jungen Christinnen und Christen wünschen wir von ganzem Herzen Gottes Segen. Möge euch der Heilige Geist immer wieder Kraft und Ansporn sein für euren weiteren Lebensweg.



Gruppenbild mit Bischof Joseph Maria Bonnemain und Firmlingen mit Patinnen und Paten.

Mitteilungen aus den drei Pfarreien

Taufen

Im Sakrament der heiligen Taufe wurde wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:

Alice Maurizio, Tochter von Fabio Maurizio und Daniela Hischer-Maurizio
Noah Thoma, Sohn von Andreas Thoma und Nicole Mittner
Dario Tobias Bretschneider, Sohn von Tobias Bretschneider und Carole Honegger

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:

Giovanni Zanetti
* 23.11.1944
† 29.04.2024
Bruno Rüegg
* 16.10.1934
† 17.05.2024
Erna Steiger
* 28.10.1930
† 20.05.2024
Elvira Destefani-Müller
* 19.10.1940
† 22.05.2024
Arnold Jörgler
* 18.07.1935
† 22.05.2024
Rita Flepp-Henzelin
* 11.06.1937
† 24.05.2024
Peter Lüscher
* 16.02.1947
† 03.06.2024
Rita Blumenthal-Rensch
* 02.09.1933
† 06.06.2024
Vreni Ludescher-Knobel
* 01.10.1943
† 06.06.2024

Vorgehen beim Todesfall

Beim Tod eines lieben Menschen kommen viele Fragen auf Sie zu. In diesem schweren Moment des Abschiednehmens ist das **Büro der Stadt Chur für Bestattungen/Friedhöfe** (Tel. 081 254 47 66) die erste Anlaufstelle, die Ihnen in allen organisatorischen Belangen weiterhilft.

Irma Plangger

* 27.06.1931
† 06.06.2024

Martin Conrad-Casty

* 20.02.1933
† 07.06.2024

Hildegard Eggenberger-Waser

* 11.06.1946
† 11.06.2024

Georgios Dogas

* 21.09.1948
† 12.06.2024

Marco Andrea Kohler

* 17.04.1961
† 12.06.2024

Kath. Frauenverein Chur

Freitag, 26. Juli

WELTTHEATER IN EINSIEDELN

Abfahrt: 18.15 Uhr ab Hotel ABC
Kosten: Fr. 175.– inkl. Eintritt 1. Kategorie
Anmeldung bereits abgelaufen!
Edith Gartmann, Tel. 079 630 87 05,
081 353 56 26

Montag, 19. August

SOMMER-SPAZIERGANG nach Pintrun

Durchführung nur bei trockenem Wetter!
Anmeldung bis 10. August an
Claudia Caviezel, Tel. 079 439 09 53,
c.caviezel@gmx.ch

Donnerstag, 29. August

ASTROPHYSIKALISCHES OBSERVATORIUM AROSA

Verschiebedatum: 5. September 2024
Treffpunkt: 12 Uhr bei der Arosabahn
Billet Chur–Arosa retour bitte selber lösen
Kosten: Fr. 15.–/NM Fr. 20.–
Anmeldung bis 20. August an
Claudia Caviezel, Tel. 079 439 09 53,
c.caviezel@gmx.ch
Teilnehmerzahl beschränkt!

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8
Präsident: Martin Suenderhauf
Geschäftsstelle: Regula Schnüriger,
Geschäftsführerin
Telefon 081 286 70 80
info@kathkgchur.ch
www.kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 83
sozialdienst@kathkgchur.ch
Luana Meier
Sprechstunden:
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kantonale Spitäler

Pfr. Dieter Kaufmann
Telefon 078 967 36 14
Diakon Daniel Blättler
Telefon 079 351 10 06
Ivana Walser
Telefon 079 647 14 40

Psychiatrische Klinik Waldhaus

Pfr. Dieter Kaufmann
Telefon 078 967 36 14

Caritas Graubünden

Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur
Telefon 081 258 32 58
info@caritasgr.ch
Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebens- beratung Graubünden

Familienzentrum Planaterra
Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77
info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden

Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwer- kranker und Sterbender

Saulzas 6, 7403 Rhäzüns
Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70
info@tecum-graubuenden.ch
www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss

für das September-Pfarreiblatt:
Mittwoch, 7. August 2024
sonja.ludwig@kathkgchur.ch



den äusserst zielstrebigen und unerschrockenen Menschen hinter dem Papstamt besser zu verstehen.

Hirte sein

Für Franziskus ist klar: «An erster Stelle bin ich Priester, ich bin Hirte, und Hirten müssen unter den Menschen sein, mit ihnen reden, mit ihnen sprechen, ihnen zuhören, sie unterstützen und über sie wachen.» Dieser Auftrag durchzieht das ganze Buch: das Selbstverständnis von Papst Franziskus.

Im Buch beschreibt der Papst, dass er sich im Vatikan eingeeengt fühlt: Er kann nicht mehr wie früher einfach in die Stadt gehen und mit seinen Gästen eine Pizza essen. Auch fühle er sich in den repräsentativen Räumen nicht besonders wohl. Es sind die ungeschminkten Einblicke in seinen Alltag als Papst, die das Buch «Leben – meine Geschichte in der Geschichte» lesenswert machen. Nicht so sehr die Schilderung und Be-

wertung der Weltpolitik und der grossen Themen wie u. a. Atombombe, Kalter Krieg, Terroranschläge vom 11. September, Weltwirtschaftskrise und Corona-Pandemie machen den ausserordentlichen Wert dieses Buches aus. Natürlich ist es aufschlussreich zu lesen, wie Jorge Maria Bergoglio sich den historisch relevanten Themen nähert, wie er sie einordnet und bewertet. Doch der Erzählstrang, der die persönlichen Erfahrungen und die Selbstwahrnehmung des Papstes schildert, ist mit Abstand der stärkste Teil des Buches.

Dem Journalisten Ragona und seinem Interviewpartner Papst Franziskus ist ein vielfarbiges und gut lesbares Zeitdokument gelungen. Es kann all jene bereichern, die hinter dem Amt des Papstes den Menschen – Jorge Mario Bergoglio – besser verstehen wollen; den Mann, der dieses ungewöhnlich anspruchsvolle Amt mit enormer Energie und unerschütterlichem Glauben ausfüllt.

P. Markus Muff (OSB)



Die beiden Autoren des neuen Buches: Papst Franziskus und Fabio Marchese Ragona.



STRASSENEXERZITIEN – GOTTES SPUR IM ALLTAG ENTDECKEN

Bei Strassenexerzitien sind die Teilnehmenden auf der Strasse unterwegs. Vom 11. bis 18. August können Interessierte in Luzern an solchen Exerzitien teilnehmen.

Unter Exerzitien werden geistliche Übungen verstanden, die zu einer intensiven Besinnung und Begegnung mit Gott führen sollen. Bei den Strassenexerzitien finden diese Übungen auf der Strasse statt.

Die Strassenexerzitien finden in Kleingruppen mit Begleitung statt. Die Teilnehmenden sind nach einem gemeinsamen Morgenimpuls den ganzen Tag allein auf der Strasse unterwegs. Hierbei folgen sie der eigenen Sehnsucht, hören auf die Antwort der sie umgebenden Realität und entdecken darin die Spur Gottes. Am Abend trifft sich die Gruppe zum gemeinsamen Essen, zum Gebet und zum Austausch.

Die Teilnehmenden wohnen während der ganzen Woche gemeinsam im Pfarrzentrum St. Karl in Luzern. Das einfache Leben während der Exerzitien geht zurück auf den Jesuiten Christian Herwartz, der diese besondere Form der geistlichen Übungen entwickelt hat. Die Voraussetzungen zur Teilnahme sind die Bereitschaft, der inneren Sehnsucht nachzugehen und



sich auf den Austausch in einer Kleingruppe einzulassen. Einer der Gruppenbegleiter ist Marco Schmid vom Team der Peterskapelle der katholischen Kirche Stadt Luzern. Er gibt Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen: marco.schmid@kathluzern.ch (Plätze limitiert).

11. bis 18. August, Strassenexerzitien in Luzern, Anmeldung: marco.schmid@kathluzern.ch

SCH'INS PATRATGA ...

Nies lungatg ha bia modas d'exprimer il smarvegl, la legria, il respect e la carezia. Per saver ressentir quei ston ins ir cun egls aviarts tras il di.

Els meins da fenadur ed uost ein bia famiglias enzanua sin viadi ed en vacanzas. Cheu dat ei bia da mirarr, da patertgar, smarvegliar, selegrar e d'engraziar.

Geniturs che muossan a lur affons da far stem, da contemplar las bellezias dalla natira, dattan ad els ina dallas premissas per saver anflar ventira en las pli differentas situaziuns. Tgi che sa surstar empen era da patertgar e da respectar e dad esser engrazievels al Scaffider, igl origin da tut ils misteris dalla veta. E da quels dat ei nundumbreivels. Tgi da nus savess far sulet in sempel verdin, in crap ni ina flura, nundir zatgei che ha veta e sa semover e sesviluppar. Gie, mintgin da nus ei ina miracla, nus tuts essan creatiras unicas, cun atgnas pusseivladads e difficultads. Negin da nus savess far gnanc in da ses cavegls. Mintgin ei sco el ei e quei ei bien aschia. Influenzar e decider savein nus mo co nus sedepurtein viers nussez, nies concarstgaun e nies ambient, la natira.

Duns ed interess different

Pils geniturs eis ei nuot'adina sempel da risguardar tut ils duns ed interess da lur affons. Per che mintgin vegni sin siu quen, sto mintgin conceder als auters quei ch'ei drovan e per ch'ei tonschi per tuts sto mintgin s'adattsar en in grau ni l'auter e magari era desister da zatgei ch'el vess bugen.

Savens han geniturs era endament cun lur affons nua ch'els savessien passentar lur vacanzas e tgei activitads ch'eiin pusseivlas per tuts ni mo per in ni l'auter dad els. Era quei ei in process impurtont per ch'ils divers characters possien semadirar.

Ina retscherca impressiunonta

Era ils geniturs da Carlo Acutis in giuven da Mi laun (* ils 3 da matg 1991, † ils 12 d'october 2006) han giu endament cun el nua che lur vacanzas dueien menar els. Per lur sorpresa ha Carlo giu il giavisch da visitar ensemen cun els ils loghens dallas miraclas eucaristicas. Talas ein succedidas ell'Italia a Cascia, ad Altari, a Lancia no mo era en Pologna a Sokolka ed a Liegnitz, a Tixtla en Mexiko, en Venezuela a Finca Betania ed ils onns 1992, 1994 e 1996 era a Buones Aires en l'Argentina (descripziuns da quellas anfl'ins era egl internet).

Da sia retscha da quellas miraclas eucaristicas ha Carlo Acutis fatg ina revista e tschentau quella per ses amitgs egl internet. Duront treis onns ha el era luvrau vid ina exposiziun per mus sar la muntada dall'eucaristia per nus. Quella cursescha aunc adina en vitgs e marcaus ed ei schizun arrivada a Mustér sin claustra. Carlo era perschuidius: «Sch'ins patratga che Jesus ei veramein realmein presents en l'eucaristia, vegn ins buca ord il surstar ed ins sa buca far auter che carezar el ed adina puspei vuler retscheiver el per viver cun el di per di!»

Tschaffaus dil misteri da carezia da Jesus en l'eucaristia ha Carlo Acutis menau ina veta exemplarica, ei segidaus cun ses conscolars, amitgs ed ils paupers en siu contuorn. Cun 15 onns eis el morts en consequenza da leuchemia acuta. In da ses davos plaids ei staus: «L'eucaristia ei per mei l'autostrada viers il parvis!»

Ils 10 d'october 2020 ei Carlo Acutis vengius declaraus beaus, q.v.d. ins astga venerar el e rugar ch'el gidi dil parvis anora. Informaziuns pli detagliadas ein d'anflar egl internet sut siu num. Possi el esser era per nus tuts, oravontut per nosa giuventetgna in grond intercessur!

Florentina Camartin, Breil



LA GENEROSITÀ CRISTIANA

Negli Atti degli Apostoli ci è presentato il modello ideale di una comunità cristiana: «La comunità dei credenti era di un sol cuore e di un'anima sola. Nessuno diceva nulla di suo, ma avevano tutto in comune» (Atti 4,32).

La comunità primitiva di Gerusalemme è stata spesso un modello nella storia del cristianesimo, in primo luogo per il monachesimo. San Benedetto, il padre del monachesimo occidentale, nella sua Regola cita proprio questo versetto degli Atti degli Apostoli quando discute la questione se i monaci possano o meno possedere qualcosa.

Noi monaci, nei nostri monasteri, cerchiamo di realizzare l'ideale della comunione dei beni. Ma sarebbe difficile, anzi probabilmente impossibile, se volessimo realizzare l'ideale della comunione dei beni al di fuori delle mura del monastero, nella Chiesa o addirittura nella società intera. Il nostro attuale sistema economico è caratterizzato dal diritto alla proprietà privata e nemmeno i partiti di sinistra ne chiedono l'abolizione. Ad esempio, il manifesto del Partito Socialista afferma letteralmente: «Il PS non vuole abolire la proprietà personale e commerciale.»

La comunione dei beni, così come la vivevano i primi cristiani, oggi non è rilevante a livello sociopolitico, lo è invece per la nostra fede e il nostro atteggiamento verso la vita. Questo perché il modo con cui facciamo uso dei beni materiali riflette un atteggiamento interiore. Si tratta di capire se ci aggrappiamo alle cose materiali o se riusciamo a mantenere una libertà interiore. E questo ha molto a che fare con la Pasqua, perché la Pasqua è la celebrazione della nostra liberazione.

La libertà dei figli di Dio

Ce ne rendiamo conto quando riflettiamo sull'origine ebraica di questa festa. La Pasqua ebraica infatti commemora l'esodo dall'Egitto, la liberazione degli israeliti dalla schiavitù del faraone.

La Pasqua è anche una celebrazione di liberazione per noi cristiani: la tomba non poteva trattenere il nostro Signore, egli ha spezzato le catene della morte e ha vinto il potere del peccato. Attraverso il nostro battesimo, partecipiamo alla vittoria pasquale di Cristo e viviamo come persone redente, nella libertà dei figli di Dio.

Ma la domanda è: da che cosa esattamente siamo stati liberati? La libertà cristiana, infatti, è più astratta della libertà degli israeliti. Per gli israeliti, il potere ostile era rappresentato concretamente dal faraone, che li opprimeva e li rendeva schiavi. Ciò che minaccia la nostra libertà, invece,



© Matheus Bardemaker, Unsplash

Non aggrappiamoci a cose transitorie: i beni materiali, il nostro aspetto esteriore, la stima degli altri, gli onori ...

non è così facile da comprendere. In realtà, ci sono diverse cose che possono renderci schiavi: Per esempio, la droga, vari tipi di dipendenza, i debiti, i blocchi emotivi, le compulsioni causate dalla paura, la povertà, la violenza o le difficoltà.

Superare il materialismo

Ma la nostra mancanza di libertà può anche manifestarsi nel timoroso attaccamento alle cose materiali. È qui che entra in gioco la comunione dei beni della Chiesa primitiva. Non esige una rinuncia utopica a ogni proprietà privata, ma ci mostra come gestire i beni materiali con grande libertà interiore: «Tutti quelli che possedevano terre o case vendevano i loro beni e a ciascuno veniva dato quanto gli occorreva» (Atti 4,34-35). Non c'è un aggrapparsi convulso, non c'è la paura di rimanere senza. Possiamo ispirarci a questo. Abbiamo bisogno di vivere di nuovo questa libertà dei primi cristiani. In una società come la nostra, molto materialista, ciò può essere molto benefico.

Il messaggio della Pasqua è un messaggio di liberazione. Non aggrappiamoci quindi con ansia a cose che promettono solo una falsa sicurezza. Non aggrappiamoci a cose transitorie: i beni materiali, il nostro aspetto esteriore, la stima degli altri, gli onori ... Chi non riconosce la dimensione spirituale della vita cercherà disperatamente un surrogato nelle cose materiali. La nostra unione con Dio ci rende invece veramente liberi. La vita dei cristiani non deve più essere determinata dalla paura di perdere qualcosa. Possiamo vivere sapendo di essere al sicuro nell'amore di Dio, qualunque cosa accada.

P. Mauritius Honegger (OSB), Einsiedeln

SUDAN: CHRISTEN IN NOT

Mehr als ein Jahr nach dem Beginn eines brutalen Bürgerkriegs im Sudan fühlen sich die Christen verlassen und vergessen.

*Besonders gefährdet:
Christen und
Christinnen im Sudan.*



Im April 2023 brach im Sudan ein Bürgerkrieg zwischen der nationalen Armee und den Rapid Support Forces (RSF) aus. Illia Djadi, Analyst von Open Doors für Religions- und Glaubensfreiheit in Subsahara-Afrika, reiste Anfang Mai in die Region und sprach mit Gemeindeleitern. Er sagt: «Der Sudan ist Schauplatz der weltweit grössten Massenvertreibung, fast 9 Millionen Menschen sind auf der Flucht. Der Sudan ist mit der grössten Hungerkrise der Welt konfrontiert, erhält aber

nicht die Aufmerksamkeit, die er im Vergleich zu anderen Krisen erhalten sollte.»

Erhöhter Druck für Christen

Für die zwei Millionen Christen im Sudan ist die Situation besonders schwierig. Das mehrheitlich muslimische Land steht auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors an achter Stelle. Das Leben vieler Christen war bereits schwierig, doch die Gewalt setzt sie zusätzlich unter Druck. Es gibt keine Sicherheit, keinen Schutz für sie. «Weder von Seiten der Kriegsparteien noch von Opportunisten, die die Situation ausnutzen, um ihre eigenen Pläne voranzutreiben. Die Christen und ihre Kirchen werden ungestraft angegriffen», so Djadi. Bisher wurden mehr als 150 Kirchen beschädigt oder zerstört, entweder mutwillig oder aufgrund der aktuellen Gewalt.

Christliche Leiter befürchten überdies, dass die ehemals regierenden Islamisten wieder an die Macht kommen und strenge islamische Gesetze aus der Scharia, wie das Blasphemiegesetz, wieder einführen. (*open doors*)

VOM KLEINEN ENGEL WILLIE, DER SICH NICHT TRAUTE ZU FLIEGEN

Eine Geschichte über Ausdauer und Mut von Anja Zeis-Ziegler.

«Ich kann nicht. Ich traue mich nicht.» Wie schon so oft stand Willie, der kleine Engel im Übungsraum am Rand der meterhohen Kiste und schaute in die Tiefe.

Ihr müsst wissen, dass Engel fliegen lernen müssen, wie die Menschenkinder laufen lernen. Die kleinen Engel haben einen Fluglehrer, der ihnen zeigt, was sie machen müssen, um in die Luft zu steigen und wieder sicher zu landen. Sie üben mit Feuereifer, um bald die Flugschule abzuschliessen und als Schutzengel die kleinen Menschenkinder vor Gefahren zu bewahren. Die Flugübungs-klasse machte gute Fortschritte.

Nur Willie konnte sich nicht überwinden, seine Flügel zu gebrauchen, um nach dem Absprung sicher zu landen. Wieder und wieder stand er mit wackligen Knien voller Angst am Rand der Übungskiste. Auch der Sturzhelm, den der Fluglehrer ihm aufgesetzt hatte, konnte die Angst nicht verkleinern. Im Gegenteil. Wenn Willie sah, dass die anderen Engel schon frei starten und landen konnten, Pirouetten in der Luft drehen und viel Spass dabei hatten, traute er sich immer weniger zu.

Eines Tages war es so weit. Die Flugklasse durfte hinunter auf die Erde. Alle waren aufge-



regt und voller Vorfreude. Nur Willie folgte den anderen mit hängendem Kopf. Er hatte es nicht geschafft zu fliegen. Im Schlitten, vor den die Rentiere vom Nikolaus gespannt waren, ging es

durch die Himmelstür, durch die Wolken hinunter zur Erde. Hier sollte jeder Engel seine Schutzengel-Aufgabe für ein Menschenkind übernehmen. Willie sass zusammengekauert auf der Rückbank des Schlittens und schaute voller Angst zur Erde.

Kurz vor der Landung konnte er von Weitem Kinder erkennen, die fröhlich Ball am Strassenrand spielten. Jetzt konnte er schon die Gesichter der Kinder erkennen. Im Augenwinkel sah er plötzlich ein leuchtend rotes Auto um eine Kurve auftauchen. Mit hoher Geschwindigkeit raste das auf die spielenden Kinder zu. Ohne zu zögern sprang Willie auf den Rücksitz des Schlittens und mit einem riesigen Satz in die Tiefe. Er wirbelte durch die Luft, die Flügel schlugen wild, er torkelte und ... in letzter Sekunde riss er ein kleines Mädchen um, bevor das vom Auto überrollt wurde.

Willie landete verdattert auf dem Boden. Die anderen Schutzengel umringten ihn jubelnd und applaudierten. Jetzt war er ein kleiner Schutzengel-Held. Denn er war nicht nur geflogen und hatte ein Menschenkind gerettet, sondern hatte auch seine Angst besiegt.

Hattest du auch schon einmal so grosse Angst etwas zu tun wie der kleine Engel Willie? Und hast dann deinen ganzen Mut zusammengekommen und dich getraut? Schreib eine kleine Geschichte darüber oder male ein Bild dazu! Die spannendsten Geschichten und/oder Bilder veröffentlichen wir auf Seite 11 in der nächsten Ausgabe des Pfarreiblatts. Wir freuen uns bereits auf deine Nachricht. Bitte schicke deine Werke an: redaktion@pfarreiblatt-gr.ch oder Redaktion Pfarreiblatt GR, Bärenburg, Italienische Strasse 71, 7440 Aander. Einsendeschluss ist der 25. Juli 2024.

AUF ZUM MINISTRANTENFEST

Am Samstag, 17. August, findet das Ministrantenfest in Chur statt: Spiel, Spass, Musik und ein Ministranten-Gottesdienst mit unserem Bischof Joseph Maria Bonnemain erwarten euch.

Ab 10 Uhr ist Ankunft in Chur. Nach der Begrüssung ist Gelegenheit, euch gegenseitig kennenzulernen. Treffpunkt ist der Platz vor der Kathedrale oder vor der Theologischen Hochschule Chur.

Zwischen 10.30 und 12 Uhr könnt ihr zeigen, wie flink ihr seid: Es gibt eine spannende Rallye rund um die Kathedrale und quer durch Chur. Nach dieser Anstrengung gibt es eine grosse Pause, und zwar bei einem leckeren Mittagessen, bei gutem Wetter vom Grill.

Gegen 13 Uhr werden die Lieder für den gemeinsamen Gottesdienst geübt. Da ihr sicher alle gut singen könnt, geht es um 13.45 Uhr weiter mit der Rallye (bis 15.15 Uhr).

Nach einer kurzen Pause beginnt um 15.30 Uhr der gemeinsame Ministranten-Gottesdienst in der Kathedrale von Chur, den Bischof Joseph Maria mit uns feiern wird. Nach dem Gottesdienst endet das Ministrantenfest mit einem Zvieri für alle.

Anmelden könnt ihr euch auf der Homepage der Katholischen Landeskirche Graubünden (aktuelle Veranstaltungen): www.gr.kath.ch



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarrblatt Graubünden
108/109 | 2024

Herausgeber
Verein Pfarrblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

**Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.**

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarrblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg, Italienische Strasse 71,
7440 Aendeer
redaktion@pfarrblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarrblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluen, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Alpsommer in Graubünden, Foto: Jacques Bopp, Unsplash



Am 15. August feiern wir das Hochfest Mariä Himmelfahrt.

... die **Dekanatsgruppe Chur des Kantonalen Seelsorgerats Graubünden** die Pfarreiräte im Dekanat Chur und all jene, die sich für die Mitarbeit in Pfarreiräten interessieren, zu einem **Begegnungstag** einlädt? Am **Samstag, 21. September, 9 bis ca. 12 Uhr**, im Kirchgemeindezentrum der Katholischen Kirchgemeinde Landquart, Kantonsstr. 20, 7302 Landquart. Im Vordergrund steht das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch. Mit Impulsreferaten und Anregungen. **Kontakt** für Fragen und Anregungen: Renata Gienal Tuor, Ziegelgut 12, 7206 Igis, renata.gienal@bluewin.ch

... dass Papst Franziskus am 4. September vor einer Messe auf dem Petersplatz seinen Vorgänger Johannes Paul I. (1978) selig sprechen wird? Albino Luciani, Patriarch von Venedig, war im Sommer 1978 zum Papst gewählt worden, starb aber schon nach 33 Tagen im Amt. Trotz seiner Kürze hat das Pontifikat des lächelnd und bescheiden auftretenden Papstes bleibenden Eindruck hinterlassen.

Der Pfarrer fliegt zum ersten Mal in einem Flugzeug. Die Flugbegleiterin bemerkt seine Nervosität und möchte zur Beruhigung einen Cognac anbieten. Will der Geistliche zuvor wissen: «In welcher Höhe fliegen wir denn jetzt?» – «Etwa in 10 000 Metern Höhe.» – «Dann bringen Sie mir lieber eine Limo ... wissen Sie, wo grad der Chef in der Nähe ist ...»

... das Hochfest **Mariä Himmelfahrt** am **15. August** gefeiert wird? Die Bibel berichtet nicht über eine Himmelfahrt Mariens, aber die mittelalterliche religiöse Textsammlung «Legenda aurea». Dieser Erzählung zufolge wurde Maria nach ihrem Tod in einem Grab niedergelegt, welches mit einem schweren Stein verschlossen wurde. Daraufhin sei Jesus Christus mit Engeln auf der Erde erschienen und habe sie mit sich in den Himmel genommen. Jünger fanden in ihrem Grab schliesslich nur noch Lilien und andere wohlduftende Gewächse vor.

Die Legende von Mariä Himmelfahrt versinnbildlicht die **Erlösung des Menschen**. Da Maria frei von Sünde war, kam sie direkt nach ihrem irdischen Leben in den Himmel. Für viele Gläubige bedeutet dies: Wenn Maria, die als Mensch geboren wurde, in den Himmel aufgenommen wurde, so kann dies jedem Menschen widerfahren.

Das Fest Mariä Himmelfahrt ist also die Aufnahme von Maria in den Himmel und wurde im **5. Jh.** von Bischof Kyrill von Alexandrien eingeführt. Er legte es im Zuge der Christianisierung auf den 15. August, das wichtige römische Fest *feriae Augusti*, Feiertage des Augustus.

... am **28. Juli** der vierte **Welttag der Grosseltern und älteren Menschen** stattfindet? Dieses Jahr mit dem Titel: «Verlass mich nicht, wenn ich alt bin» (vgl. Ps 71,9). Mit diesem Tag lädt der Papst ein, sich der Bedeutung der älteren Menschen im Leben der Gesellschaft bewusst zu werden.



Gesegnete Sommerzeit!